

Aufgabenverteilung von erkrankter Kollegin

Beitrag von „CDL“ vom 5. Juli 2022 14:15

Zitat von Susannea

Ich kann dir sagen, dass wir gerade einen ähnlichen Fall haben und wenn die Kollegin nicht von sich aus angerufen hätte (und gleich gesagt hat, sie hat heute einen guten Tag, so dass sie sogar schafft die Schule anzurufen), hätte nichts passieren dürfen und das auch zurecht, denn jeder Kontakt verschlimmert meist die Symptome bei psychischen Erkrankungen (und das sind leider die, die wir aktuell gehäuft haben, alleine drei Burnouts dieses Schuljahr).

Allerdings gibts bei uns auch kein Blabla, sondern nur Kreuze und die verstehen eh die meisten Eltern nicht

Ich war in diesem Schuljahr infolge von Mobbing vier Wochen krank geschrieben. Mir hat es enorm geholfen, dass meine SL, die keine Diagnose/Ursache kannte zu dem Zeitpunkt, aber ein gutes Gespür dafür, wie ihre Lehrkräfte ticken, sich telefonisch bei mir gemeldet hat, um 1. abzusprechen, wie wir in meinen Abschlussklassen vorgehen, sowie 2. vorsichtig nachzuhören, ob und was passiert wäre, dass es mir so schlecht gehe, ob das mit bestimmten Vorfällen im Kollegium zu tun habe (die ihr gerüchteweise bereits zu Ohren gekommen waren). Das hat mir unglaublich geholfen, dass sie selbst das angesprochen und mir den Rücken gestärkt hat und war ein wichtiger Beitrag, damit ich auch wieder in die Schule gehen konnte, obgleich die Mobber dort weiterhin tätig sind und nicht entscheidend anständiger mit mir umgehen als davor.

Gerade bei allen Arten psychischer Erkrankungen gibt es kein Schema F, das für alle Personen und Fälle angemessen wäre, sondern es ist wichtig individuelle Grenzen deutlich zu machen bzw. wahrzunehmen und zu achten, aber auch Entlastungsmöglichkeiten individuell zu besprechen. Ich war damals froh, dass ich mit absprechen konnte, wie das in meinen Klassen aufgefangen werden kann, weil es mich entlastet hat zu wissen, dass es dafür eine gute Lösung gibt, weiterführende Bitten musste ich aber dann abweisen so wie es mir ging, weil ich erst einmal einen echten Abstand benötigt habe von der Schule, um die ganzen Vorfälle verarbeiten zu können, die mich krank gemacht hatten.